

**Willisten rücken auf die Grenze zu!**

**Sind der Umzingelung entgangen und planen neuen Land- und Blüherzug.**

St. Paul, 18. Juli. — Willas Truppen, welche, wie es bereits Samstag hier, von Regierungstruppen nahezu umzingelt waren, haben in kleineren Gruppen die Kette der Gegner durchbrochen und sammeln sich jetzt bei Las Escobas und Chino in der Absicht, wieder einen Ausbruch nach der amerikanischen Grenze zu unternehmen.

General Trevino mußte zugeben, daß die Willisten sich einen Durchbruch erzwingen, und er scheint machtlos, sie zurückzudrängen. Die Garnison von Boquillas soll bereits von den Willisten vertrieben worden sein, welche sich nur noch spärlich Meilen von der Grenze befinden.

**Verstärkung der Grenzpatrouillen.**  
Columbus, R. T., 18. Juli. — Eine Kompanie der Staatsmiliz von New-Mexico wurde nach Arima geschickt, und es wird angenommen, daß dies der erste Schritt ist, den die Patrouillenbesatzung an der 2000 Meilen langen Grenze zu verstärken. Eine Neuanteilung der mobilisierten Nationalgarden, die dazu verwendet werden sollen, wird erwartet, da auch alle der Grenze anliegenden Drei Garnisonen erhalten sollen.

**Wegzauer beschlagene Ernte.**  
Magatlan, 18. Juli. — Ein von Villa Corona, in Durango, kommender schwedischer Untertan, namens Wallender, sagt, daß die Ernte, welche dortigen Amerikanern und anderen Ausländern gehört, von Mexikanern mit Beschlag belegt worden sei. Die in der Gegend befindlichen Amerikaner wurden von den Mexikanern beschlagnahmt und werden jetzt von mexikanischen Angestellten bearbeitet.

**Hindenburg zum Kriegsrat befohlen!**

Amsterdam, 18. Juli. — Feldmarschall v. Hindenburg, Oberbefehlshaber der deutschen und österreichisch-ungarischen Streitkräfte im Osten, ist vom Kaiser aufgefordert worden, einen großen Kriegsrat beizuwohnen, der dieser Tage an der Westfront abgehalten werden wird.

**Dem Kongreß!**

Washington, 18. Juli. — Die Besprechung der Marinevorlage wurde heute im Senat wieder aufgenommen, und nähert sich ihrem Ende. Es ist die Absicht der Demokraten, alle gesetzgeberischen Maßnahmen so zu beschleunigen, daß am 20. August Beratung eintreten kann, und sie werden die Republikaner an die Versprechen, dabei behilflich zu sein, erinnern. Ein Versuch des Senators Martin, eine Resolution zur Abstimmung zu bringen, wodurch der Präsident erklart werden soll, eine Verabschiedung der Einrichtung des Seeländers Sir Roger Casement zu erlangen, wurde durch Senator Stone abgewendet.

Zur Abqorndenhaus wurde der Bericht des Ausschusses, welcher die Kosten für öffentliche Bauten auf \$32,000,000 schätzt, entgegengenommen. Die Frage der Bezahlung von Eisenbahngesellschaften für die Beförderung von Posten wurde erledigt.

Wenn die Willisten fabeln, dann fabeln sie, und wenn sie das Bedürfnis haben zu fabeln, dann fabeln sie.

**Spezialpreise an Kleiderhoffer.**  
Neuer Wadenhoffer mit feinem Material-Lederung mit verstellten Knöpfen und metallenen Eden. Starke, beständige, weiche und schmale, bequeme, leicht zu putzen. — Preis \$11.  
**\$11**  
**FRELING & STEINLE**  
„Crested“ der Kollerfabriken  
1803 Farnam  
Mit macher gem. keine Reparaturen.

**Präs. Wilson für die notleidenden Polen!**

**Mag zu deren Gunsten persönlich an die verschiedenen Staatskassen schreiben.**

Washington, 18. Juli. — Hier heißt es, daß Präsident Wilson sowohl an den König von England, den Kaiser von Rußland, den Präsidenten von Frankreich wie an den deutschen Kaiser eigenhändige Briefe senden mag, in welchen er die um die Erlaubnis ersuchen wird, den notleidenden Polen Nahrungsmittel zuzuführen zu dürfen. Alle bisherigen Besuche an die betreffenden Regierungen haben sich als erfolglos bewiesen, und man hofft, daß ein persönlicher Appell des Präsidenten vielleicht eher den gewünschten Erfolg haben wird.

Die Willisten sollen sich verpflichten, den Durchgang der Nahrungsmittel nach Polen zu gestatten, während Deutschland die Beförderung abgeben soll, daß die Nahrungsmittel nur der notleidenden Bevölkerung des okkupierten Polens und nicht auch den deutschen Besatzungstruppen zugute kommen sollen.

**Schiedsgericht für Bahnstreik in Spanien!**

Madrid, 18. Juli. — Die streikenden Eisenbahnangestellten in Spanien haben sich bereit erklärt, ihre Differenzen mit der Bahnleitung einem Schiedsgericht zur Schlichtung zu unterbreiten. Die Streiker haben ferner die Eisenarbeiter und Arbeiter in sonstigen Industrien aufgefordert, den auf Montag angeetzten Generallstreik aufzugeben.

**Nationalkonvent der Prohibitionisten!**

St. Paul, Minn., 18. Juli. — Der Kampf um die Nominierung für das Präsidentenamt auf dem Prohibitionistenkongreß dreht sich auf dem hier stattfindenden Nationalkonvent der Prohibitionisten um die Kandidaten William Sulzer, New York, und J. Frank Hanley, Indiana.

**Ist Militärzwang wirklich in Sicht?**

Washington, 18. Juli. — Da jetzt der leistungsfähige Gegner eines allgemeinen zwangsweisen Militärdienstes aus der politischen Arena entfallen ist, so lag die Befürworter eines solchen Dienstes voraus, daß eine diesbezügliche Gesetzesvorlage in der nächsten Tagung des Kongresses aufgegeben werden würde.

Der Hauptgegner des Militärdienstes im Kongreß, James H. Doolittle, Vorsitzender des Militärdienstes des Abgeordnetenhauses, ist nunmehr in den nächsten Tagen des Kongresses aufgegeben werden würde.

Man glaubt, daß bis zur nächsten Kongressagung hin eine starke öffentliche Meinung eine solche Maßnahme verlangen werde, besonders nach Probe mit der Leistungsfähigkeit des Militärdienstes.

Dr. Day wird übrigens erst ausscheiden, wenn der jetzige Kongreß heimgeht, und so lange bleibt er noch das Haupthindernis für den obigen Plan, dessen Freunde keinen Kampf mehr führen wollen, bis er wirklich aus der Politik draus ist.

Der Vorsitzende des Militärdienstes im Senat, Chamberlain, hat bereits eine schwebende Militärdienstvorlage vorgelegt.

**Die munteren deutschen „Jahboote“!**

**Fünf britische Dampfer und fünf britische Patrouillenboote versenkt.**

London, 18. Juli. — Die „Navies Shipping Agency“ meldet, daß die britischen Dampfer „Mopla“, „von Soole“ und „Alto“ versenkt wurden. Die Mannschaften wurden gerettet. Die britischen Dampfer „Sylvie“ und „Ecclesia“ sollen ebenfalls versenkt worden sein. „Mopla“ hatte 885 Tonnengehalt, war 225 Fuß lang und wurde im Jahre 1902 gebaut. „Ecclesia“ hatte einen Tonnengehalt von 3,714, war 339 Fuß lang und wurde im Jahre 1904 erbaut. War angeblich nicht bestückt. Die britischen Patrouillenboote „Dunward“, „Null“, „Gra“, „Aberdeen“ und „Mellie“ wurden von deutschen Unterseebooten zerstört. Neun Seeleute wurden gerettet.

**Unsinntige Meldungen aus russischer Quelle!**

London, 18. Juli. — Eine Petrograder Depesche an den London Telegraph behauptet, daß die deutschen und österreichisch-ungarischen Streitkräfte auf der Ostfront einen allgemeinen Rückzug angetreten haben. Die Feinde zerstören auf ihrem Rückzug alle Dörfer und Städte. (Diese Rückzugsmeldungen hätten von den Engländern und Russen gefehlt. Denn erreichen werden sie damit nicht; die amerikanischen Geschütze werden nach wie vor deren Panzer versenken hierzulande ein lautes Ohr schenken. Und auf einen großen Pump hierzulande haben es die Russen ja doch abgesehen.)

**Der neue Botschafter für die Türkei!**

Washington, 18. Juli. — Präsident Wilson hat Herrn Abram J. Elms von New York zum Botschafter in Konstantinopel ernannt. Die Ernennung bedarf der Bestätigung des Senats. Bekanntlich ist der bisherige Botschafter Morgenthau von seinem Posten zurückgetreten.

**Gefängniswärter ermordet.**

Cambden, R. I., 18. Juli. — Aus dem hiesigen County-Gefängnis entwichen gestern Abend zwei Gefangene, nachdem sie einen Wächter ermordet und einen anderen schwer verwundet hatten.

**Kleine Lokalnachrichten**

Die Leiche der am Sonntag ertrunkenen dreizehnjährigen Mary Schidetzang aus Co. Bluffs, wurde Montag Abend von dem Farmer Somer Chase gegenüber von Alldrecht geborgen. Der als Landstreicher angegebene Mann, welcher mit dem jungen Polen die Ertrinkene vergeblich zu retten versuchte, ist kein solcher, sondern ein bisheriger Matrose der Bundesflotte, namens Leo St. Clair von San Francisco, der sich auf dem Wege nach dem Land befand, um als Farmarbeiter bei der Einbringung der Ernte Arbeit zu erhalten.

In Süd Omaha überschlug sich Montag Abend Ede J und 38. Str. ein Automobil, in welchem sich Chris Nelson und A. W. Bornberg, zwei Angestellte der Gasanstalt befanden. Nelson trug einen Bruch von vier Rippen und eine Verletzung der Zunge davon und liegt in sehr freilichem Zustand im Hospital der Südseite darnieder. Sein Begleiter kam mit äußeren Abschürfungen davon.

A. Kassarjan, ein Angestellter der Burgeß-Rash Co., welcher sich in Begleitung zweier Freunde befand, wurde Montag Abend an der Dodge Str. nahe 22. Str. von einem mit einem Revolver bewaffneten Banditen überfallen, der sich daran machte, sie auszuplündern. Mäßig schlug den Räuber eines seiner Opfer den Revolver aus der Hand und warf ihn zu Boden. Es gelang ihm doch zu entkommen, und er wäre seinen Verfolgern auch sicher entkommen, wenn sich nicht nahe der Davenport Str. ein großer Hund auf ihn gestürzt und ihn gebissen hätte. So gelang es, den Banditen festzunehmen und hinter Schloss und Riegel zu bringen.

Die Feuerwehre löschte Montag Abend und heute früh verschiedene Brände, welche in mit Frucht befüllten waren.

Stella, S. T. Wilson, ein früherer Schullehrer, der jedoch in den letzten zwanzig Jahren auf der Farm lebte, ist zum Postmeister von Stella ernannt worden. Sein Vorgänger, J. S. Overman, hat den Posten 18 Jahre innegehabt. Beatrice. Unsere Gegend lebte Montag unter einem erquickenden Regenguss auf, der gerade rechtzeitig für den Mais kam. Es fiel ein Zoll Regen.

**In Washington ist man beunruhigt!**

**Der angebrochte Tauchbootkrieg gegen Handelschiffe verursacht große Sorge.**

Washington, 18. Juli. — Die fortwährenden unoffiziellen Meldungen, laut welchen Deutschland beabsichtigt, in nächster Zeit den Tauchbootkrieg gegen feindliche Handelschiffe in unbarmherziger Weise wieder aufzunehmen, hat die hiesigen offiziellen Kreise demotiviert in Aufregung gebracht, daß man den amerikanischen Botschafter in Berlin, Herrn Gerard, aufgefordert hat, einen eingehenden Bericht darüber einzuschicken.

**Das Wüten der Kinderlähmung!**

New York, 18. Juli. — Ganz unverhofft hat die Kinderlähmungseuche während der letzten 24 Stunden hier wieder an Umfang zugenommen. Bis heute mittag wurden 120 neue Erkrankungs- und 26 Todesfälle auf dem Gesundheitsamt angemeldet. Die Strift ist somit noch nicht überstanden.

**Wilson unterzeichnet Landkredit-Vorlage!**

Washington, 18. Juli. — Präsident Wilson verlor gestern die vom Kongreß angenommene Landkredit-Vorlage mit seiner Unterschrift und verließ derselben hiermit Geheiß.

**Schulratsitzung.**

Aus dem Jahresbericht geht hervor, daß die Unterhaltung der Schulen in Groß-Omaha im am 30. Juni abgelaufenen Schuljahr die Summe von \$1,561,768.18 beansprucht hat. Hieron wurden \$840,000 für die Gehälter der Lehrkräfte benutzt, \$90,000 für Gehälter der Verwalter der verschiedenen Schulgebäude und \$100,000 für Zinsen. Die jährlichen Schulneuen betragen \$800,000, die Wirtschaftsliegenen \$23,000 ein und der Anteil der Stadt an der staatlichen Umweisung betrug \$80,000. Der Schulschatz wies am 1. Juli ein Defizit von \$41,024.54 auf, das sich im Laufe des gegenwärtigen Jahres noch vergrößern wird, da das aus den Wirtschaftsliegenen einkommene Geld bereits verausgabt wurde. Der Pensionsfond der Lehrer beträgt \$9,184.87. Das Gehalt von J. S. Maters, Prinzipal der Zentral-Hochschule wurde von \$3,000 auf \$3,300 erhöht und dasjenige von Carl Adams, Prinzipal der Handels-Hochschule von \$2,700 auf \$3,000.

**Dankagung.**

Allen Freunden und Bekannten, die uns beim Ableben und der Beerdigung meiner innigst geliebten Frau und unserer guten Tochter, Frau Anna Kaufmann, so viele Beweise ihrer Teilnahme entgegenbrachten, besonders aber den Spendern der vielen prächtigen Blumen, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Serr Chas. Kaufmann, Herr und Frau Aug. Kiefer und Familie.

**Aus dem Staate.**

Paulo. Hier ist die Leiche des Fischers Ven Brandt geborgen worden, welcher seit April spurlos verschwunden war. Die Leiche war schon sehr verwest, und die Identifizierung konnte nur mittelst der Kleidung erfolgen. Man hatte allgemein angenommen, daß Brandt einem Kaufmann zum Opfer gefallen sei.

Madison. Der Farmer Otto Bollbrecht von Newmon Grove hat gegen John Behnkele eine Schadenersatzklage von \$5,000 eingereicht, weil dieser ihm die Liebe seiner Frau abspottig gemacht hat.

Stella. S. T. Wilson, ein früherer Schullehrer, der jedoch in den letzten zwanzig Jahren auf der Farm lebte, ist zum Postmeister von Stella ernannt worden. Sein Vorgänger, J. S. Overman, hat den Posten 18 Jahre innegehabt. Beatrice. Unsere Gegend lebte Montag unter einem erquickenden Regenguss auf, der gerade rechtzeitig für den Mais kam. Es fiel ein Zoll Regen.

**Die Frau im Urteil der Denker.**

**„Ist die Frau dem Manne gleichwertig oder nicht? Die Frage ist schon oft erörtert worden und doch noch immer eine brennende. In den Natur- und anthropologischen Studien, die Natur der Frau“ bringt D. Joetel eine sehr interessante Zusammenstellung aller dessen, was die bedeutendsten Denker aller Länder und Zeiten zu unserer Frage geäußert haben.**

Die Antike stellte das Weib geistig dem Manne gleich, in stiller Beziehung aber unter ihm. Man sah zu den Griechinnen empor und ließ sich von ihnen belehren in Staatswissenschaften und Philosophie, aber man sprach mit Verachtung von dem „bösen Weib“. Durch das ganze Mittelalter geht dieselbe fonderbare Auffassung von dem Charakter der Frau. „Weib, du bist die Pforte der Hölle!“ ruft der Kirchenvater Tertullian, und Petrarcha nennt die Frau einen Teufel, den Feind des Friedens, eine Quelle der Ungeheul und Uebrig aller Jänkerei. Noch Plinius gibt es nur zwei gute Weiber in der Welt, davon ist die eine gestorben und die andere nicht zu finden.

Unter den neueren Frauenfeinden ragen Schopenhauer und Edward von Hauptmann hervor, von denen der eine das Weib die Numero zwei des Menschengeschlechts nennt, während der zweite (Hauptmann, der übrigens zweimal heiratete) in ihm das unrechtfähige und ungerichte Geschlecht erblickt. Demgegenüber stehen freilich andere Urteile. Jean Paul nennt die Frauen das gute Geschlecht, und Rousseau sagt, daß sie das Böse auf Anstiften der Männer, das Gute aber aus sich selber tun. Hippel bezeichnet sie sogar als das „Voll Gutes“ und erklärt, wenn sie zur Herrschaft kämen, würde uns das Reich Gottes näher sein, als es je gewesen ist.

Ebenso uneinig wie über ihr Gutes und Böses sind die Denker über das Gemütsleben der Frau. Nach Scherer ist die Frau idealer gestimmt als der Mann, während Goethe es für „bedeutlich“ hält, an „die Weiblein“ ideale Forderungen zu stellen. Friedrich Schlegel hat „bei den Weibern nie den Trieb zum Unendlichen gefunden“, inessen Luther doch bezeugt, daß die Frauen viel stärker und brünliger im Glauben sind als der Mann. Friedrich Schlegel spricht den Frauen Graufamkeit zu und den „bösig tierischen Mangel an Mitgefühl“, dafür sagen wieder Lessing und Lessing, es eigne sich das Weib für seine Tätigkeit besser, als für die des Mannes.

Wetters der pädagogischen Fähigkeiten der Frau sind Alfred Dreyfus Urteil ist dagegen vernichtend. „Nur gute Menschen können Hunde erziehen, nur Männer sind fähig, sie zu etwas Vernünftigen und Persönlichem abzurichten. Frauen sind keine Erzieher, und Schoophunde daher auch stets erzogene, verzerrte, launenhaft und nicht selten heimtückische Geschöpfe, denn der Hund ist das Spiegelbild seines Herrn“.

**Wichtige Gräberfunde.**

Zwischen Lenzling und St. Koloman im hiesigen Bezirk sind bei Straßengräberentdeckung worden, die nach dem Urteil von Sachverständigen eine hohe kulturgeschichtliche Bedeutung haben, obwohl die vom Staat veranstalteten Untersuchungen noch keineswegs abgeschlossen sind. Ein Teil der Gräber befand sich nur eine Spanne tief unter der alten Straße, andere lagen bis zu 140 Zentimeter in der Erde. Die vorgefundenen Skelette sind alle wohl erhalten; ihre Maße gehen allgemein über die gemöhnliche Mannesgröße von 170 Zentimeter nicht hinaus. Besondere Beachtung wert sind labellos erhaltene Gebeine, die feineren Spuren von Zahnweiden erkennen lassen. Als Beigaben wurden außer bronzenen Brustnadeln, Eisenknäulen, Hufeisen und Nägeln, noch die unter dem Namen Stramasage bekannten Hiebwerkzeuge gefunden. Mehrere Lanzenspitzen und ein langes Schwert weisen in ihren charakteristischen Formen darauf hin, daß man es mit Keiten-Friedgräbern aus der merovingisch-fränkischen Zeit zu tun hat. Das Skelett, bei dem das Schwert und besonders reiche Beigaben gefunden wurden, dürfte auf einen Ubeling des Landes hinweisen. Unmittelbar daneben waren die Gebeine einer germanischen Fürstin entdeckt, die bei einer Körpergröße von 1,74 Meter ein stattliches Weib gewesen sein muß. In der rechten Hüftgegend fanden sich Reste zerfetzener Eisenperlen; am Schulterblatt erbeutete man blaue Glasperlen in Tropfenform; auf dem Brustbein lag ein Gemenge von Perlen, darunter waren zwei aus Bernstein. In einer Perle war noch ein Stück Hanfsamen sichtbar, an dem die Perle einstmals aufreht worden waren. Spangen aus Eisen und Gold wurden gleichfalls gefunden. An der linken Hand trug das Skelett einen großen eisernen Ring, an der linken Wade in der Kniegegend felsamerweise auch ein Hiebwerkzeug.

Telephon 1614 Douglas  
**Unser bemerkenswerter Räumungsverkauf Von Näh-Maschinen bester Fabrikate**  
bauert an.  
Der Frau, welche eine reelle Maschine zu geringem Preis wünscht, bietet dieser Verkauf ganz außerordentlich günstige Gelegenheiten und sollte daher nicht übersehen werden.  
Kost diese bemerkenswerten Preise für diese Woche.  
Singer „66“, gewöhnlich \$50.00, für \$30.00  
Wheeler & Wilson, No. 9, gewöhnlich \$60.00, \$32.50  
The Omaha, garantiert für 10 Jahre, regulärer Preis \$18.50, für \$15.00  
Unsere „Special“, garantiert für 10 Jahre, für \$11.98  
Zutaten.  
Bernickelte Nadeln, Qualitätsmarke, gewöhnlich 25c per Duzend, für 16c  
Maschinenöl, beste Qual., gewöhnlich 10c, für 5c  
Nähmaschinen-Werke, gewöhnlich 20c, für 12c  
Drittes Stockwerk — Sachverständige Reparatur aller Sorten Nähmaschinen.  
**Verlangt die „Free“ Nähmaschine zu sehen;**  
nennete und bedeutendste Nähmaschine der Welt.

**Brandeis Stores**  
THERE'S FAME IN THIS NAME  
**Storz**  
TRIUMPH BEER  
ALWAYS INSIST ON GETTING IT  
STORZ BREWING COMPANY OMAHA

**Marktberichte.**

Omaha, Neb., 18. Juli.  
Kuhvieh—Zufuhr 3,800.  
Beef Steere, fest bis niedriger.  
Mittelmäßige 9.25—9.85.  
Gewöhnliche 8.25—9.25.  
Jährlinge, gute bis beste 9.50—10.00.  
Mittelmäßige 8.50—9.50.  
Gewöhnliche 7.25—8.00.  
Kühe, fest.  
Gute bis beste Kühe 6.75—7.75.  
Mittelmäßige 6.00—6.75.  
Gewöhnliche 5.75—6.00.  
Stöcker, fest.  
Stöcker und Feeders, fest bis niedriger.  
Feeders, gute bis beste 7.35—8.00.  
Mittelmäßige 7.00—7.30.  
Gewöhnliche 7.40—8.00.  
Stöcker, gute bis beste 7.40—8.00.  
Stad Kühe 5.25—6.50.  
Stad Heifers 5.50—6.75.  
Stad Kälber 6.75—8.50.  
Real Kälber 9.00—11.50.  
Bulls, Stags 6.50—7.25.  
Wolfga Bulls 5.50—6.50.  
Schweine—Zufuhr 8,000.  
Markt 5c höher.  
Durchschnittspreis 9.30—9.40.  
Höchster Preis 9.60.  
Schafe—Zufuhr 10,500.  
Markt fest.  
Widder 6.75—7.75.  
Jährlinge 7.00—8.25.  
Widder 5.95—7.50.  
Lämmer 9.50—10.25.  
Chicago Marktbericht.  
Chicago, 18. Juli.  
Kuhvieh—Zufuhr 3,000; Markt langsam bis fest.  
Höchster Preis 10.90.  
Schweine—Zufuhr 11,000; Markt meistens 10c höher.  
Durchschnittspreis 9.55—10.00.  
Höchster Preis 10.12½.  
Schafe—Zufuhr 11,000; Markt fest bis stark.  
Daher Lämmer 10.60.  
St. Joseph Marktbericht.  
St. Joseph, 18. Juli.  
Kuhvieh—Zufuhr 1,800; Markt, beste fest, andere niedriger.  
Schweine—Zufuhr 10,500; Markt langsam bis fest.  
Durchschnittspreis 9.55—9.73.  
Höchster Preis 9.87½.  
Schafe—Zufuhr 4,500; Markt fest.  
Geschorene Lämmer 10.70.  
Kansas City Marktbericht.  
Kansas City, 18. Juli.  
Kuhvieh—Zufuhr 9,000; Markt, beste fest; andere langsam bis schwach.  
Schweine—Zufuhr 13,000; Markt fest bis 10c niedriger.  
Durchschnittspreis 9.55—9.85.

Omaha Getreidemarkt.  
Omaha, 18. Juli 1916.  
Harter Weizen  
Rr. 2. 107½—109  
Rr. 3. 100—104½  
Weißer Frühjahrsweizen—  
Rr. 2. 107—112  
Rr. 3. 104—109  
Duram Weizen—  
Rr. 2. 101—102  
Rr. 3. 100—101  
Weißes Korn—  
Rr. 2. 77½—78  
Rr. 3. 76½—77  
Rr. 4. 76—76½  
Rr. 5. 75½—76  
Rr. 6. 74½—75  
Gelbes Korn—  
Rr. 2. 79—79½  
Rr. 3. 78½—79  
Rr. 4. 78—78½  
Rr. 5. 77½—78  
Rr. 6. 77—77½  
Gemischtes Korn—  
Rr. 2. 77—77½  
Rr. 3. 76½—77  
Rr. 4. 76—76½  
Rr. 5. 75½—76  
Rr. 6. 74½—75  
Weißer Hafer—  
Rr. 2. 39½—39½  
Standard Hafer 39—39½  
Rr. 3. 38¾—39  
Rr. 4. 38¾—38¾  
Gerste—  
Walzgerste 66—76  
Buttergerste 60—64  
Kleien—  
Rr. 2. 86—87  
Rr. 3. 85—86  
Kansas City Getreidemarkt.  
Kansas City, 18. Juli.  
Harter Weizen—  
Rr. 2. 107—113  
Rr. 3. 106—108½  
Rr. 4. 102—107½  
Roter Weizen—  
Rr. 2. 114—118  
Rr. 3. 105—115  
Rr. 4. 112  
Gemischtes Korn—  
Rr. 2. 78—78½  
Rr. 3. 78½  
Rr. 4. 80  
Gelbes Korn—  
Rr. 2. 78—79  
Rr. 3. 78½  
Weißes Korn—  
Rr. 2. 78—79  
Rr. 3. 78½  
Gemischter Hafer—  
Rr. 2. 37—38  
Rr. 3. 34—37  
Weißer Hafer—  
Rr. 2. 42—43  
Rr. 3. 40—41  
Abonnirt auf die Tägliche Tribüne.

**FOR Willow Springs Beer**  
Phone Doug. 1306 or 2108  
AXEL W. JORGENSEN, Family Distributer. 210 Hickory St.